

Impuls zur Wochenmitte
am Mittwoch den 26. Oktober 2022
von Sonja Riccius

Ruf gen Himmel

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mailandachtsgemeinde,

„Wie kann Gott das zulassen?“

Mit meinen Schülerinnen und Schülern ist es nach wie vor eine brennende Frage. Auch für all die, die sich in Bezug auf Gott nicht festlegen mögen: Gibt es Gott oder gibt es Gott nicht? Hilft es, wenn man diesen Glauben hat, oder engt es das Denken ein? Diese eine Frage eint sehr viele: „Wie kann Gott das zulassen?!“

Das ist die Theodizee-Frage (theos – dike).

Mit ihr fragen die Menschen seit jeher nach der Gerechtigkeit oder der Rechtfertigung Gottes.

Besonders brennend wird sie immer dann, wenn die Welt aus den Fugen gerät. Dieses Gefühl haben sehr viele im Moment: Corona bleibt ein Dauerthema und holt nach und nach auch die ein, die bisher verschont geblieben sind. Krieg in Europa ist und bleibt unfassbar. Die Sorge ums Heizen und den finanziellen Ruin kannte mindestens meine Generation bisher nur aus Erzählungen.

All diese Gefühle und Ängste schreit die heutige Losung gen Himmel:

„Steh auf Gott, richte die Erde, denn dein Eigentum sind alle Nationen!“ (Psalm 82,8)

Steh auf Gott! Sieh uns an! Tu etwas! Sei für uns da! Beende diesen Wahnsinn!

Ich stolpere über das Wort „richte“. Ist es die Bitte, uns zu bestrafen? Sind wir an einem Punkt, an dem es für uns nur noch weitergehen kann, wenn Gott uns zurechtweist? All unsere Fehler auf uns zurück wirft?

Auch wenn wir es vermutlich verdient hätten, nachdem wir mit der Erde so schlecht umgehen, will das nicht so recht zu meinem Gottesbild passen.

Der Lesungstext rettet mich:

„Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“ (Johannes 3,17)

Steh auf Gott, steh uns bei! Bringe die Welt zurecht! Denn du bist für uns alle da!

Das ist mein Gebetsruf.

Da ist alles drin: Gott unterscheidet nicht zwischen uns Menschen, er liebt uns alle. Vor Gott werden wir alle gleich. Und auch im Angesicht unserer Welt ist es dringend nötig, dass wir Schulter an Schulter zusammen stehen. Nur so können wir die Erde retten. Es ist höchste Zeit.

Steh auf Gott! Sorge dafür, dass wir alle aufstehen! Bringe die Erde zurecht! Christus ist zu uns gekommen, um uns zu retten. Es ist noch zu spät für uns!

Ganz in diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen eine gesegnete zweite Wochenhälfte.

Alles Liebe,
Eure und Ihre Sonja Riccius